



WR-Fotoaktion

Von Peter Laudenbacher und Anneliese Adams

Essen. Wenn es um neue Ideen und Einfälle geht, zählen die Deutschen international gesehen nicht zu den Spitzennationen. So sieht es eine Studie, die gestern in Berlin vom Deutschen Institut für Wirtschaftsforschung (DIW) vorgestellt wurde.

Danach belegt die Bundesrepublik im Vergleich mit zwölf führenden Industrienationen nur Platz sechs.

Vor allem bei den zukunftsorientierten Technologien und bei der Neugründung innovativer Unternehmen bestehe in Deutschland Aufholbedarf, heißt es in der Untersuchung, die von der Telekom-Stiftung und dem Bundesverband der Deutschen Industrie in Auftrag gegeben wurde.

Zudem üben die Forscher Kritik am Bildungssystem sowie an der Finanzierung von Innovationen in Deutschland.

Für CDU-Wirtschaftsexperte Laurenz Meyer liegt das vor allem an der Risikoscheu der Frauen: "Wir brauchen wieder eine Technik- und Innovationsoffenheit in Deutschland". Eine Forderung, der sich Professor Reinhard Zulauf anschließen kann. Gerade für das Ruhrgebiet sieht der Vorsitzende der Stiftung Innovation in Bochum nämlich schwarz.

FAKTEN

Unternehmen melden die meisten Patente an

■ Das Land der Tüftler und Erfinder ist laut Patent-Atlas 2006 vor allem das „Ländle“ und hier die Region Stuttgart.

■ Nirgendwo sonst wurden zwischen 2000 und 2005 mehr Patente angemeldet. Insgesamt liegt

Baden-Württemberg auf dem ersten Platz, gefolgt von Bayern.

■ Die meisten Patente werden in Deutschland von Wirtschaftsunternehmen angemeldet. Ihr Anteil betrug 1995 schon 73,3 Prozent, 2005

er bei 83,5 Prozent.

■ 60 000 Patente sind 2005 in Deutschland angemeldet worden, schätzungsweise 40 Prozent davon blieben ungenutzt.

(W.B.)

Rentner müssen mit Einbußen rechnen

Berlin. (rtr) Die rund 20 Millionen Rentner in Deutschland müssen sich in den kommenden Jahren auf weiter sinkende Nettobezüge einstellen.

Die so genannte Eckrente als Richtwert für die Bezüge der Ruhestandler vermindert sich 2007 um 4,70 Euro in den alten und 4,14 Euro in den neuen Bundesländern. Dies geht aus dem Entwurf des Rentenversicherungsberichts 2006 hervor.

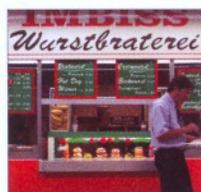
Erst 2010 werde der aktuelle Stand wieder übertroffen, hieß es gestern in Berlin aus Kreisen von Rentenexperten. Die große Koalition von CDU und SPD hatte bereits zuvor Renten-Nullrunden in den kommenden Jahren angekündigt.

Studie erklärt Ernährungsverhalten Deutsche essen immer öfter außer Haus

WR-Nachrichtendienst

Hamburg. Die Deutschen essen immer öfter unterwegs. Das hat Folgen für die Gesundheit und das Gesellschaftsverhalten.

Wie eine Studie für die Zentrale Markt- und Preisberichtsstelle (ZMP) und die CMA ergab, wurden im vergangenen Jahr rund 42,7 Milliarden Euro für Außer-Haus-Verpflegung ausgegeben. Das seien drei Prozent mehr als im Vorjahr. Zu den stärksten Wachstumszweigen der Branche gehören demnach Kaffeebars mit einem Besucherplus von 5,8 Prozent, Burger-, Fisch- und



Immer beliebter: Der kleine Happen zwischendurch. (ddp)

Hähnchen-Restaurants hätten einen Anstieg um 3,6 Prozent verzeichnet. Unter diesen bekräftigten Mediziner ihre Forderung nach einer ausgewogenen Ernährung. Politik

Vor allem Frauen holen auf Mehr Studenten schließen Studium ab

WR-Nachrichtendienst

Wiesbaden. Die Zahl der Menschen, die in Deutschland ein Hochschulstudium abschließen, steigt immer mehr.

Im vergangenen Jahr beendeten 207 900 Frauen und Männer erfolgreich ein Erststudium. Das waren gut 16 000 oder acht Prozent mehr als im Vorjahr, wie das Statistische Bundesamt gestern mitteilte. Der Anteil der Erstabsolventen an der so genannten altersspezifischen Bevölkerung stieg von 19,5 auf 21 Prozent. 1997 hatte er noch bei 16,4 Prozent gelegen.

zureichen. Die Resonanz sei gewaltig gewesen, so Zulauf. Die Zahl der eingereichten Ideen aus dem Ruhrgebiet habe jedoch gerade einmal bei einem Drittel des Bundesdurchschnitts gelegen. Daraufhin hatte die Stiftung speziell alle größeren Bergbauzulieferer in der Region angeschrieben und sie eingeladen, an den Einfällen aus dem „Ideen-Fieber“ teilzuhaben. „Wir hatten mit einem Rücklauf von mindestens zehn Prozent gerechnet“, sagt Zulauf. „Letztlich kam aber noch nicht mal eine Rückmeldung.“

WR-ONLINE

Was halten Sie als Arbeitnehmer oder Student von Ideenwettbewerben? Würden Sie sich beteiligen? Ihre Meinung zählt: www.derwesten.de/wr

WESTFALEN HEUTE

Reicher Kindersegen im Kinderklinikum

Dortmund. Reicher Kindersegen im Klinikum Dortmund: Einmal Drillinge und dreimal Zwillinge - und das innerhalb von nur neun Stunden. Dieses Aufkommen war selbst für stresserprobtes Klinik-Personal rekordverdächtig. Da hatten die Hebammen, Schwestern und Ärzte des Perinatalzentrums vorgestern alle Hände voll zu tun. Gute Nachricht für die Eltern: Alle Babys sind wohlhaft.



Insgesamt neun Babys in vier Mehrlingsgeburten an nur einem Tag. (WR-Bild: Luthé)

DIE WR IM INTERNET

www.DERWESTEN.de

Neueste Umfragen beweisen:

Zeitung ist unverzichtbar

Eigener Bericht

Bielefeld/ddp. Für 78 % der Deutschen ist die gedruckte Tageszeitung auch im digitalen Medienzeitalter unverzichtbar.



Projekt ZEUS der WR.

werden. Für Hintergrund und Analyse behielten die Printmedien aber ihre Bedeutung. Zeitungen genießen ein hohes Ansehen.

AUS DEM INHALT

Training für einen Albtraum

In Hohenlimburg trainieren Polizisten den Einsatz bei einem Amoklauf. Die WR trainierte mit Westfalen

GEWINNZAHLEN

Lotto: 26 - 28 - 30 - 38 - 40 - 41, Zusatz: 43; Superzahl: 2
Spiel 77: 8 5 4 6 6 1 5
Super 6: 6 8 4 8 9 9
(Ohne Gewähr)

DAS WETTER

Meist trocken, bis 10 Grad

LESERMEINUNG

Wilhelm Busch noch aktuell

Wie aktuell ein vor 100 Jahren verstorbener Dichter heute noch ist, zeigt Wilhelm Busch. Mit seiner Geschichte von Max und Moritz skizziert er Missetaten von Jugendlichen die gedanken- und skrupellos anderen Menschen Leid zufügen. Natürlich sind die Taten der Jugendlichen heutzutage brutaler und nicht lustig. Jugendliche, die solche Taten vollbringen, sollten umgehend mit den Folgen ihrer Taten konfrontiert werden. Karl-L. Kümper, Kamen



Hier geht's weiter

Die A 4 Köln-Olpe ist nicht länger ein Torso. Das acht Kilometer lange Teilstück zwischen dem Autobahnkreuz Olpe-Süd und Kreuztal ist fertig und für den Verkehr freigegeben. Über

die neue Autobahn ist das nördliche Siegerland jetzt besser erreichbar. Die A 4 trifft auf die Krombacher Höhe auf die bereits bestehende Hüttentalstraße. (WR-Bild: van de Wall)